

das im Verhältnis mehr Deutsche ihr eigenes Heim besitzen, als Angehörige anderer Nationen.

Wer deshalb Grundstücke, Häuser, Läden und Farmen zu verkaufen hat, sollte dies in der Tribüne anzeigen.

Tägliche Omaha Tribune

Für Omaha und Umgegend: Teilweise bei Nacht heute Abend und Samstag, kein wesentlicher Temperaturwechsel.
Für Nebraska: Windstille heute Abend und Samstag, kälter im Westen heute Abend.
Für Iowa: Teilweise bewölkt heute Abend und Samstag, etwas kälter heute Abend.

Parteien halten zum Reichskanzler!

Seine im Reichstag gehaltene Jungfernsrede wird mit großem Beifall aufgenommen; ist für Frieden mit Russland.

Kriegskreditvorlage in 2. Lesung angenommen!

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 30, as required by the act of Oct. 6, 1917.)
Berlin, über London, 30. Nov.—Der deutsche Reichskanzler George S. von Hertling machte gestern dem Reichstag die Mitteilung, daß er bereit ist, sich auf Friedensverhandlungen einzulassen, sobald die russische Regierung mit den rüchigen Vorklären ausgetretete Vertreter nach Berlin sendet. „Ich hoffe und wünsche“, sagte er, „daß diese Bemühungen bald bestimmte Gestalt annehmen und uns Frieden bringen werden.“

ten. Alle angeführten Beobachtungen geben uns klaren Beweis, daß der Landkrieg gegen Handelschiffe das beabsichtigte Ziel erreichen wird.“ Graf Hertling wies dann die Arme und Marine und die Soldaten an allen Fronten. Er verberichtigte das Volk für dessen Geduld und Ausdauer im Ertragen der Entbehrungen, welche der Krieg mit sich bringt, besonders Lob sollte er den Frauen, welche die Arbeit der in den Krieg gezogenen Männer auf sich genommen haben. Er sprach über die Finanzierung des Krieges, die in ununterbrochener Weise ausgeführt wird, lagend:

Betreffs Polens, Litauens und Anklagens sagte Graf Hertling: „Wir respektieren das Selbstbestimmungsrecht der Völker; wir erwarten, daß sie sich eine konstitutionelle Regierung geben werden, welche ihren Verhältnissen entspricht.“

„Sieben Mal hat das Reich an das deutsche Volk appelliert, um Geldmittel zu beschaffen und alle Bevölkerungsklassen haben gepart, damit jeder seinen Teil zu den Lasten tragen kann, und die Summe von ungefähr 73,000,000,000 Mark ist freiwillig bis jetzt beigetragen worden.“

„Der Reichstag um eine neue Kriegsanleihe von 15,000,000,000 Mark ersuchend, verweist der Reichskanzler auf die außerordentlich großen Kriegsausgaben, die unter dem deutschen Volke Bewusstseinshaftigkeit und Solidarität hervorgerufen. Jedes Mitglied der Gesellschaft, sagte er, ist sich jetzt bewußt, daß es ein Teil der Gesamtzahl der wertvollen Mitglieder des Staates ist.“

Der Reichstag sprach dann über die verlangten Reformen und Ausgliederung politischer Affären. Er sagte, daß alles, was recht und billig ist, anerkannt und mit großer Hand durchgeführt werden müsse. Man soll sich besonders nicht durch vorläufige Worte oder durch klavische Nachsicht von Ermittelungen anderer Länder irreführen lassen, sondern das tun, was das öffentliche Leben fordert und was mit dem deutschen Geist und dem deutschen Charakter übereinstimmt. An den Grundprinzipien unserer Verfassung darf nicht gerührt werden. Diese sind aus dem historisch entwickelten Charakter des deutschen Volkes hervorgegangen. Parlamentarische Vertretung im Reichstage bleibt auf den Dauer breiter Basis.

„Noch einen erregenden Appell um Einigkeit an der inneren Front, sagte der Reichskanzler über die politische Weltlage etwa in folgender Weise aus:
„Ich habe von meinem hochgeachteten Amtsvorgänger eine kostbare Erbschaft übernommen, nämlich unsere Freundschaft mit Österreich-Ungarn, Türkei und Bulgarien zu beugen und zu pflegen. Unter Umständen mit diesen Staaten wurde ein verständnisvoller Vertrag geschlossen, doch verfolgen sie alle das gleiche Ziel—die Vermittlung nationaler Ideen, die Sicherung unserer nationalen Bestrebungen und die Abwehr feindlicher Angriffe. Es ist nur natürlich, daß diese Ziele unsere Entschlossenheit in diesen langen und blutigen Kriegen gestärkt hat und uns aufrecht erhalten wird, bis das Ende in Sicht ist.“

„Wenn unter politischem Leben, sich auf gesunder Basis entwickelnd, neue Aufgaben unternimmt, und wenn die neuen Bedürfnisse sich dem Geist der Reichsverfassung anpassen, wird die Reichsregierung den Wünschen und Vorschlägen jederzeit ein williges Ohr leihen, welche ihr von diesen adhärenten Kreise zugehen sollten, dessen bin ich gewiß.“

„Zu seiner Rede fortsetzend, sagt er: „Die Hauptfrage ist, daß wir seit und sicher zusammenhalten, bis der Sieg errungen ist. Unsere Feinde beginnen anzunehmen, daß sie uns durch Wassengewalt nicht den Sieg erreichen können, sie legen deshalb ihre Hoffnung auf einen voranschreitenden inneren Zusammenbruch. Ohne ständigen unserer deutschen Lage und nicht nur von einer abhängigen und inspirierten Presse, legen sie allerhand Dinge voraus. Du sie, meine Herren, ihr Vorgesetzten, diesen Gedanken durch einmütige Entschlossenheit, die Regierung zu unterstützen, zu unterstützen. Dieser eine Gedanke und diese Entschlossenheit erfüllt die Herzen aller; es ist der Gedanke des ganzen Landes.“

„Ein vordringlicher Geist“, sagte er, „verlangt nur den Krieg. Das Siegesheer muß für die zukünftige Sicherheit Deutschlands angewendet werden.“

„Ein Sonderfrieden mit Russland“, erklärte er, „ist ein unannehmliches Angebot.“

„Ein Sonderfrieden mit Russland“, erklärte er, „ist ein unannehmliches Angebot.“

„Die vorerwähnten Schiffe übertrafen auf einmal an Tonnage die neugebauten“

„Die vorerwähnten Schiffe übertrafen auf einmal an Tonnage die neugebauten“

Britenverluste im November sehr groß!

120,679 Offiziere und Mannschaften gefallen, verwundet und vermisst.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 30, as required by the act of Oct. 6, 1917.)
London, 30. Nov.—Aus der heute bekannt gegebenen Novemberberichtsliste geht hervor, daß dieselbe bei weitem größer ist, als während der rüchlichen Monate. Während der mit dem heutigen Tage endenden Monats beziffert sich die Verlustliste auf 120,679 Offiziere und Mannschaften gefallen, verwundet und vermisst.

Das deutsche Volk soll genug Nahrung haben!

Die Nahrungsmittelversorgung ist durch die Kriegskriegsmaßnahmen gefährdet.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 30, as required by the act of Oct. 6, 1917.)
Amsterdam, 30. Nov.—Bei einer Auftragsreise im preussischen Unterhause über die Nahrungsmittelversorgung sagte Herr von Waldow, der Vorkämpfer der Nahrungsmittelversorgung, daß das deutsche Volk immer noch viele Einschränkungen ertragen müssen, daß aber ein genügender Nahrungsmittelvorrat im kommenden Jahre zur Verfügung steht. „Vertrüchtliche Vorräte von Getreide für die Produktion sind durch ein reiches Dreieck derselben vorgebehalten worden. Das kaiserliche Getreideamt hat bereits 1,000,550 Tonnen erhalten gegenüber von 890,000 Tonnen im letzten Jahr. Die Kartoffelernte kann als zufriedenstellend, fast als gut bezeichnet werden und wir rechnen auf 34,500,000 Tonnen. Die Verteilung wird viel wirksamer ausgeführt werden, wie in früheren Jahren. Derselbe Quantität Zucker wie früher würde abgefiebert.“

Durch Brennen von Holz soll Kohle gespart werden.

Die Kohlenversorgung ist durch die Kriegskriegsmaßnahmen gefährdet.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 30, as required by the act of Oct. 6, 1917.)
Washington, 30. Nov.—Um dem Mangel von 50,000,000 Tonnen Kohle in der Kohlenversorgung des Landes abzuhelfen, hat die Kohlenverwaltung zugleich mit dem Ackerbau-Departement eine Kampagne zum Verbrauch von Holz anstatt der Kohle eingeleitet.

„Eine Kohle Holz kommt einer Tonne Kohle gleich.“ Befolge eine Anfrühigung der Kohlenverwendung. „Eine Tonne Kohle wird für den Krieggebrauch durch jede Kohle Holz freigegeben. Die Statistik zeigt, daß in vielen Landesteilen ein großer Vorrat an toten Bäumen besteht und daß der Holzvorrat in vielen Gemeinden für den Hausgebrauch ausreichend ist.“

„Der Reichskanzler, Führer der Regierung, drückt sich auf ähnliche Weise aus und sagt: „Wir sind wirklich die Probleme, welche uns trennen bis auf spätere Zeiten zu referieren.“

„Geordnetes Streifenamt sagte in seiner Rede unterstühenden Rede, daß Staaten keine Strafe verdient haben.“

Kriegskreditvorlage angenommen.

Die Reichsregierung hat die Kriegskreditvorlage in zweiter Lesung angenommen.

Marquis Lansdowne befürwortet Frieden!

Sein veröffentlichter Bericht gibt neue Anregung zu bitteren Meinungsäusserungen.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 30, as required by the act of Oct. 6, 1917.)
London, 30. Nov.—Die stärkste Anregung für eine Erneuerung von lebhaften Diskussionen zwischen den rivalisierenden Schulen über die Kriegspolitik der Alliierten wurde gestern aus unversorgten Quartieren gegeben durch die Veröffentlichung eines langen Briefes des Marquis von Lansdowne, der stark für eine Revision der alliierten Kriegsziele eintrat und für einen Verzicht, einen Frieden zu erlangen, ehe die Fortsetzung des Krieges zu einem Ruin der zivilisierten Welt führt.“

Der Marquis von Lansdowne ist ein typischer Vertreter der alten „Lion“-Partei. Er war ein Mitglied von Asquiths Koalitionskabinett und war Sekretär für auswärtige Angelegenheiten in dem Ministerium für Lord Salisbury und Herrn Balfour. Er war Vize-König von Indien und General-Gouverneur von Kanada. Er war der letzte Mann in öffentlicher Stellung, den man friedensfreundlicher Tendenzen verdächtig hätte.

Hinweis auf Erschöpfung der Nationen.

Die Erschöpfung der Nationen ist ein ernstes Problem.

„Was wird der Wert der Segnungen des Friedens für die Nationen sein, die so erschöpft sind, daß sie kaum ihre Schuld ausstreifen, um dieselben zu ergründen?“

„Lansdowne gibt weiter an, daß der deutschen Friedenspartei jedermaßen eine unermessliche Anregung gegeben werden würde, wenn man verstehen würde.“

Brief hat Gewicht.

Der Brief hat ein großes Gewicht.

„Lansdowne's lange und intime Verbindung mit den internationalen Angelegenheiten und der Diplomatie verleiht einer solchen Meinungsäußerung im Augenblick der Zusammenkunft der inter-alliierten Konferenz in Paris und wegen Clemenceaus kürzliche Erklärung gegen eine Liga von Nationen ein besonderes Gewicht.“

„Die Asquith's Notungen begründen den Brief als eines der wertvollsten Dokumente, die der Krieg hervorgebracht hat. Der Star begründet den Brief als den stärksten Angriff, der auf Lord Georges „Grandestpolitik“ bisher gemacht worden ist.“

Lansdowne stimmt mit Präsident Wilson überein.

Die Meinungen von Lansdowne und Wilson stimmen überein.

Die amerikanischen Truppen in Frankreich!

Wurden von der französischen Bevölkerung mit großem Enthusiasmus empfangen.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 30, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Amerikanisches Feld-Hauptquartier, Frankreich, 30. Nov.—(Von J. B. Begler, Korrespondent der United Press.)—Truppenteile der amerikanischen Nationalgarde aus allen Staaten der Union sind jetzt in Frankreich verteilt. Dieselben trafen bereits vor einigen Wochen ein, doch wurde erst heute die Erlaubnis zur Veröffentlichung dieser Tatsache erteilt. Den neuen „Sommes“ wurde ein zu Herzen gehender Empfang in Frankreich bereitet. Dieselben wurden in Städten empfangen, die bis jetzt nur wenige amerikanische Soldaten sahen.

Das Ereignis ihrer Ankunft wurde durch besonders großartige Zeremonien gefeiert, in denen lokale Behörden Hand in Hand mit den militärischen Autoritäten arbeiteten. Prunkvolle französische Musikformationen machten große Anstrengungen, unseren Streitern durch die Abpielung der neuesten amerikanischen Volkslieder und Schlager die Ankunft zu verharmlosen.

Die Amerikaner wurden wie Soldaten empfangen. Die französische Bevölkerung marschierte in Heftigkeit gemeinschaftlich mit unseren Truppen und schloffen dieselben mit Blumenkränzen und kleinen amerikanischen Fahnen.

Innerhalb vierundzwanzig Stunden schickten sich unsere Soldaten bereits wie zu Hause und hatten mit der einheimischen Bevölkerung der Ortschaften, in denen sie einquartiert sind, bereits unverbrüchliche Freundschaft geschlossen.

Die ersten hier eingetroffenen Nationalgardisten haben nach einem Bericht des Hauptquartiers in ihrer Ausbreitung schon erhebliche Fortschritte gemacht. Generale Verbände hat bereits verschiedene Truppenteile inspiziert.

Amer. Flieger bereiten sich auf Kampf vor.

Die amerikanischen Flieger bereiten sich auf Kampf vor.

„Mit der amerikanischen Armee in Frankreich, 30. Nov.—Eine beträchtliche Anzahl der großen Armee der amer. Flieger, die eventuell in Frankreich operieren wird, ist nahe der Front angelangt.“

„Einige davon sind mehrere Wochen lang in aktiver Vorbereitung für Schlachtmissionen gewesen und haben mit den Manövern der Truppen kooperiert und sich in Angriffen geübt. Ihre Flieger sind in gewissen Sektionen errichtet worden und mehrere Tage lang haben die amer. Soldaten in vielen Teilen Frankreichs die amer. Flieger über ihren Häuptern fliegen gesehen.“

Amer. Ingenieurkorps spielt wichtige Rolle.

Das amerikanische Ingenieurkorps spielt eine wichtige Rolle.

„Das amerikanische Ingenieurkorps spielt eine wichtige Rolle.“

Alliierte warnen die Bolschewiki!

Erklären, daß ein Sonderfrieden mit Deutschland für Russland schwere Folgen nach sich ziehen würde.

Die Bildung eines neuen russischen Kabinetts!

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 30, as required by the act of Oct. 6, 1917.)
Stocholm, 30. Nov.—(Von Joseph Schablen, Korrespondent der United Press.)—Militärbeamte der Alliierten, amerikanische ausgenommen, haben den russischen Bolschewiki Autoritäten die formelle Warnung zukommen lassen, daß bei dem Versuch, mit Deutschland einen Sonderfrieden zu schließen, alle bestehenden Vertragsobligationen erbornungslos bei Seite werfen. Aus zuverlässigen Quellen verläutet, daß die Note gemeinsam abgefaßt worden ist, und daß in derselben aufmerksam gemacht wird, daß der Protest in Uebereinstimmung mit präzisen Instruktionen, die von autorisierten Vertretern erhalten wurden, gemacht wird. Die Note ist dem Oberbefehlshaber der Bolschewiki Truppen übergeben worden.

auf Russland angewendet, würde bedeuten, daß die Ver. Staaten die Bolschewiki wieder nicht anerkennen oder anerkennen, und dem russischen Volke im allgemeinen Geistes geben, ihre eigene Demokratie auszuüben. Die Regierung hat volles Vertrauen zu Russland, der Russland innewohnenden Fähigkeit, sich selbst zu retten.)

Eine Koalitionsregierung?

Die Bildung einer Koalitionsregierung ist ein Thema.

Petrograd, 30. Nov.—Ein Koalitionskabinett, bestehend aus Bolschewiki, Minimalisten, Internationalisten, den Parteien der Linken und Sozialrevolutionären bestehend, ist heute in der Bildung begriffen. Das neue Ministerium wird sich als Koalition zusammensetzen, welche alle diese Parteien betreffen und wird für ein Parlament, das aus 108 Mitgliedern der Soziet, einer gleichen Anzahl Vertreter des Bauernkongresses und 100 Deputierten der Armee und sowie 60 Mitglieder der Arbeiterverbände besteht, verantwortlich sein.

Kerenski in Sicherheit.

Kerenski ist in Sicherheit.

Stocholm, 30. Nov.—Der frühere Ministerpräsident Kerenski von Russland soll sich, russischen Zeitungsberichten zufolge, in Finnland versteckt aufhalten.

Von den verschiedenen Kriegsschauplätzen!

Italienischer Bericht.

Die italienische Armee hat einen Erfolg erzielt.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 30, as required by the act of Oct. 6, 1917.)
Mit der italienischen Armee, 30. Nov.—Italienische Flieger berichten heute über bedeutende Truppenbewegungen hinter den deutsch-österreichischen Linien. Es wird bemerkt, daß der Feind, an einem Erfolg der Durchbruchsversuche an der italienischen Front zweifelnd, seine Truppen anderorts für einen Angriff zusammenzieht.

Deutscher Bericht durch Mine verfehlt.

Der deutsche Bericht durch Mine verfehlt.

London, 30. Nov.—Ein deutscher Torpedoboot-Verstärker, der der Brückenspitze angehörte, lief unweit Westpappele, Holland auf eine Mine und sank, gemäß einer Depesche des Exchange Telegraph aus Amsterdam. Nur zwei Mann von der Besatzung wurden gerettet.

Brasilien wird Alliierten Schiffe stellen.

Brasilien wird Alliierten Schiffe stellen.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 30, as required by the act of Oct. 6, 1917.)
Rio, Janeiro, 30. Nov.—Die brasilianische Regierung hat mit Frankreich ein Abkommen erreicht, wonach dreißig frühere deutsche Schiffe, die in brasilianischen Häfen lagen, unter brasilianischer Flagge für ein Jahr zur gemeinsamen Verproviantierung der alliierten Länder gebraucht werden dürfen, um das Ende des Krieges zu beschleunigen. Die Schiffe haben einen Gesamttonnengehalt von 250,000 Tonnen.

Einfaehrhandel unter Lizenz.

Einfaehrhandel unter Lizenz.

Washington, 29. Nov.—Präsident Wilson hat durch eine Proklamation die Kontrolle der Einfuhr in die Hände der Kriegs-Handelsbehörde übergeben durch die Anordnung von Lizenzen für die Einfuhr der hauptsächlichsten Artikel. Dieser Befehl wurde unter der Autorität des Gesetzes über den Handel mit dem Feinde erlassen.

Wie Geldschätze verderben gute Zeiten, heißt es im ersten Korintherbriefe des Apostels Paulus.